

WALTER JANKA

den 11. 4. 1963

L4420-804/178

Lieber Georg,

zu meinen guten Erinnerungen - soweit sie das Verlagsleben betreffen - zählt auch das 1955 herausgebrachte Buch zu Deinem 70. Geburtstag. Und wahr ist, dass ich heute, mit nicht weniger Freude und Befriedigung als seinerzeit dieses Büchlein durchblättere.

Freilich mischt sich darein eine kräftige Dosis Zorn über die Abwässer, die in den dazwischen liegenden Jahren das geistige Leben unserer Länder streckenweise überspülten.

Aber was kann davon schon zurückbleiben? In die Donau ergiesst sich nicht wenig Unrat und doch fließt der mächtige Strom ungetrübt durch die Zeit. Und wenn wir die Donau besingen, dann nicht den eingeschwemmten Schmutz, sondern den immer hellen, blauen Fluss.

Man muss nicht sonderlich klug sein, um die Kraft und Qualität Deiner Werke zu erkennen. (Vielleicht ein bisschen mutig) Ich bin nur einer von vielen, die an den Wahrheitsgehalt und die Dauerhaftigkeit Deines Schaffens glauben. Das ist es, was ich Dir in aller Schlichtheit noch einmal zu Deinem Geburtstag sagen möchte.

Und natürlich wünschen wir Dir noch viele Jahre in Gesundheit, damit Du auch die Zeit erlebst, in der wir Neuaufgaben in Druck geben. (Bei uns...)

Am 13. trinken wir ein Glas auf Dein Wohlergehen und selbstverständlich auch auf die Gesundheit von Gertrud.

Diesen Brief wollen wir nicht mit persönlichen Belangen belasten. Es gäbe auch nicht viel zu berichten, da die Dinge im Grossen und Ganzen unverändert sind. Gesundheitlich kommen wir glücklicherweise immer wieder über die Runden. Nur unser Knabe macht uns Kummer. Zur Zeit trägt er den rechten Arm in Gips, den linken Fuss in einem Brandverband und einen Vorderzahn hat er sich bei einer Rauferei ausschlagen lassen. (15 Jahre alt.) Auch das wird in Ordnung kommen.

Mit herzlichen Grüßen

MTA FIL. INT.
Lukács Archív

Eure

Lotte u. Walter

NA